

Zeitstrahl

1941

22.
Juni

Deutscher Überfall auf die Sowjetunion:
Beginn des Deutsch-Sowjetischen Krieges

25.
Juni

Kriegseintritt Finnlands

27.
Juni

Gründung der Städtischen Leningrader Evakuierungskommission

29.
Juni

Beginn der Evakuierung von Kindern in die Oblast Leningrad
und Jaroslawl

10.
Juli

Beginn der Schlacht um Leningrad: die deutsche Heeresgruppe Nord
beginnt den Vormarsch auf Leningrad

18.
Juli

Beginn der Lebensmittelrationierung: Einführung eines Kartensystems

Tragödie von Lytschkowo: Bombardierung eines Zuges mit evakuierten
Kindern

Juli

Evakuierung von **kriegswichtigen Fabriken** (inkl. der technischen
Ausstattung, die Maschinen sowie der dort arbeitenden Spezialisten
und deren Familien), **bedeutenden Kultureinrichtungen** und **wertvollen
Kunstgegenständen** aus Leningrad

Evakuierung wertvoller Kunstgegenstände aus den Leningrader Vororten ins
Hinterland oder in die Stadt selbst

Bau von Verteidigungsanlagen an den Zufahrtswegen nach Leningrad

Bewohner des Baltikums, Kareliens und der Oblast Leningrad
fliehen vor den Deutschen in die Stadt

Bildung einer Volkswehr aus Freiwilligen

„Feststehender Entschluss des Führers ist es, Moskau und Leningrad dem
Erdboden gleich zu machen, um zu verhindern, dass Menschen darin bleiben,
die wir dann im Winter ernähren müssten. Die Städte sollen durch die
Luftwaffe vernichtet werden, Panzer dürfen dafür nicht eingesetzt werden.“
*Franz Halder (Chef des deutschen Generalstabes), Tagebucheintrag vom 8. Juli
1941, zitiert nach Ganzenmüller, S. 33.*

„Im Nordteil der Ostfront ist der Angriff mit Schwerpunkt zwischen Ilmensee
und Narva in Richtung Leningrad fortzusetzen mit dem Ziel, Leningrad
einzuschließen und die Verbindung mit der finnischen Armee herzustellen.“
Hitlers Weisung Nr. 34 vom 30. Juli 1941, zitiert nach Ganzenmüller, S. 21.



30.
August

Einnahme der Ortschaft Mga: Durchtrennung der letzten Zugverbindung Leningrads zum Hinterland

4.
September

Erster Artilleriebeschuss Leningrads

6.
September

Erste Bombardierung Leningrads

8. September

Einnahme Schlüsselburgs: **Beginn der Leningrader Blockade**
Zerstörung der Badajew-Lagerhäuser

10.-26.
September

1. Versuch der sowjetischen Armee (1. Sinjawino-Operation), die Blockade zu durchbrechen

Entstehung des „Newski Pjatatschok“ (russ. „5-Kopeken-Münze“):
Kleiner Brückenkopf am linken Newa-Ufer, Schauplatz mehrerer verlustreicher Operationen zum Durchbruch der Blockade. Gilt als Ort der Tapferkeit und der Selbstaufopferung sowjetischer Soldaten

12.
September

Lebensmittelvorräte in der Stadt:
Getreide, Grütze, Fleisch für 30-35 Tage
Fette für 45 Tage
Zucker und Süßwaren für 60 Tage

*(Quelle: Website der Russischen Historischen Gesellschaft
<https://historyrussia.org/sobytiya/8-sentyabrya-1941-goda-nachalas-blokada-lenigrada.html>)*

13.
September

Einrichtung einer Luftbrücke zwischen Moskau und Leningrad

23.
September

Entstehung des „Brückenkopfs von Oranienbaum“:
Isolierter Brückenkopf am Südufer des Finnischen Meerbusens. Schützte (zusammen mit der Festung Kronstadt) Leningrad vor Angriffen von der Seeseite.
Ausgangspunkt der Operation zur Befreiung Leningrads von der Blockade

September

Besetzung der Leningrader Vorstädte:
Gattschina (Krasnogwardejsk) – 13. September 1941
Pawlowsk (Sluzk) – 17. September 1941
Puschkin – 17./18. September 1941
Peterhof – 22./23. September 1941

„Es macht uns einige Sorge, wie dies Stadtdrama vor der Weltöffentlichkeit gerechtfertigt werden soll.“

Tagebucheintrag von Joseph Goebbels, zitiert nach Ganzenmüller, S. 18.

„[Stalin] kam dann auf Leningrad und die Leningrader Front zu sprechen. Die Lage bei Leningrad schätzte er als katastrophal ein. [...] Er sagte, offensichtlich müsse Leningrad in ein paar Tagen als verloren angesehen werden. Falle aber Leningrad, so vereinigten sich die Deutschen mit den Finnen, und es entstände dort eine äußerst gefährliche Gruppierung, die vom Norden her auch Moskau bedrohe.“ *Bericht Schukows über eine Besprechung im September 1941, zitiert nach Ganzenmüller, S. 88.*



20.-28.
Oktober

2. Versuch der sowjetischen Armee (2. Sinjawino-Operation), die Blockade zu durchbrechen

Oktober

„Der Führer hat erneut entschieden, dass eine Kapitulation von Leningrad oder später von Moskau nicht anzunehmen ist, auch wenn sie von der Gegenseite angeboten würde.“ *Schreiben Alfred Jodls (Chef des Wehrmachtführungsstabs im OKW) vom 7. Oktober 1941*

8.
November

Einnahme von Tichwin: Unterbrechung der Eisenbahnlinie aus dem sowjetischen Landesinneren zum Ladogasee

„Durch die Wegnahme von Tichwin ist nun auch der Seeweg über den Ladogasee für Leningrad abgeschnitten. Der Gegner hat jetzt die Möglichkeit der Verbindung mit der Außenwelt nurmehr auf dem Luft- und auf dem Funkwege. Jedenfalls ist eine weitere Heranführung von Versorgungsgütern in größerem Umfange nicht mehr möglich [...]“ *Kriegstagebuch Heeresgruppe Nord, Eintrag vom 9. November 1941, zitiert nach Ganzenmüller, S. 31.*

20.
November

Reduzierung der Brotrationen auf 250 Gramm für Arbeiter und 125 Gramm für alle anderen

22.
November

Inbetriebnahme der „Straße des Lebens“

8.
Dezember

Einstellung des Straßenbahnbetriebs in Leningrad

9.
Dezember

Befreiung Tichwins

25.
Dezember

Erhöhung der Brotrationen auf 350 bzw. 200 Gramm
Einstellung der Luftbrücke zwischen Moskau und Leningrad

1942

7. Januar – 30. April

3. Versuch der sowjetischen Armee (Schlacht am Wolchow bzw. Ljubaner Operation), die Blockade zu durchbrechen

22.
Januar

Beginn der Massenevakuierungen über die Straße des Lebens

15.
April

Wiederaufnahme des Straßenbahnbetriebs



31.
Mai

Erstes Fußballspiel im belagerten Leningrad

9.
August

Leningrader Premiere der 7. Sinfonie von D. Schostakowitsch

August

Verlegung eines Starkstromkabels auf dem Grund des Ladogasees

17. August – 10. Oktober

4. Versuch der sowjetischen Armee (Erste Ladoga-Schlacht bzw. 3. Sinjawino-Operation), die Blockade zu durchbrechen

22.
Dezember

Stiftung der Medaille „Für die Verteidigung Leningrads“ per Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

1943

12.-30.
Januar

2. Ladoga-Schlacht bzw. Operation „Iskra“ (dt. „Funke“): 5. Versuch der sowjetischen Armee, die Blockade zu durchbrechen

18. Januar

Zusammentreffen von Soldaten der Leningrader und der Wolchow-Front bei den Arbeitersiedlungen Nr. 1 und 5: **Durchbruch der Blockade**

Befreiung Schlüsselburgs

5. Februar 1943 – 10. März 1944

Betrieb der „Straße des Sieges“: Eisenbahnstrecke zwischen Leningrad und dem Hinterland, die durch den freigekämpften Korridor am südlichen Seeufer verlegt wurde

7.
Februar

Ankunft des ersten Zuges mit Versorgungsgütern aus dem Mutterland

22.
Februar

Anhebung der Brotrationen auf das Niveau von Moskau

30.
März

Einstellung des Verkehrs auf der Eisstraße über den Ladoga



1944

21.
Januar

Befreiung der Ortschaft Mga

22.
Januar

Letzter Artilleriebeschuss Leningrads

Januar

Befreiung der Leningrader Vorstädte:
Peterhof – 19. Januar 1944
Pawlowsk (Sluzk) – 24. Januar 1944
Puschkin – 24. Januar 1944
Gattschina (Krasnogwardejsk) – 26. Januar 1944

27. Januar

Aufhebung der Blockade

„Bürger von Leningrad! Tapfere und standhafte Leningrader! Gemeinsam mit den Soldaten der Leningrader Front habt ihr unsere Heimatstadt verteidigt. Mit heldenhafter Arbeit und stählernem Durchhaltevermögen habt ihr alle Schwierigkeiten und Qualen der Blockade überwunden, die Waffe des Sieges über den Feind geschmiedet und all eure Kräfte für den Sieg gegeben. Im Namen der Soldaten der Leningrader Front gratuliere ich euch zu diesem denkwürdigen Tag des großen Sieges bei Leningrad.“
Befehl des Kriegsrates der Leningrader Front an die Soldaten der Leningrader Front. 27. Januar 1944

10. Juni – 9. August

Wyborg-Petrosawodsker Operation: sowjetische Offensive gegen die finnische Armee in Karelien

9.
August

Ende der Schlacht um Leningrad

19.
September

Waffenstillstand von Moskau: Beendigung des Krieges zwischen Finnland und der UdSSR

1945

1.
Mai

In Befehl Nr. 20 des Oberbefehlshabenden der sowjetischen Streitkräfte wird Leningrad erstmals als „Heldenstadt“ bezeichnet

8. – 9. Mai

Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa

